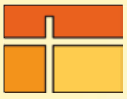


Bleib am Ball!





## Liebe Freunde ...

... als Team wissen wir uns von Gott beauftragt zu säen so wie der Sämann in Matthäus 13. Wir wollen die gute Nachricht von Jesus verbreiten. Dank der zahlreichen Angebote im und ums Begegnungszentrum ANDERS herum bieten sich für die Menschen hier viele Möglichkeiten, von Gott zu hören.

Allerdings lassen sich Ernte-Ergebnisse nur schwer bereits bei der Aussaat voraussagen, oder? Welchen Wetterlagen wird sich der Same stellen müssen, um zu einer starken Pflanze heranzuwachsen? Gute Saat bringt nicht immer automatisch eine volle Ernte hervor. Da wird der Same von Vögeln aufgepickt. Den Leuten wird der Glaube einfach wieder ausgeredet. Oder der Same fällt auf steinigem Boden. Jemand kommt zu uns, will irgendwie Hilfe, lässt sich aber rein gar nichts sagen, ist total zu. Manchmal beginnt der Same des Glaubens zu wachsen, jemand macht begeistert erste Erfahrungen mit Gott. Doch da gibt es so viele Herausforderungen: unangenehme Ämtergänge, Finanz- und Beziehungsprobleme, kombiniert mit einer niedrigen Frustrationstoleranz. Alltagsorgen scheinen größer als Gott, so dass das zart aufkeimende Glaubenspflänzchen kurz darauf wieder eingeht. Manchmal aber fällt der Same auch auf gutes Land und bringt dann jede Menge Frucht. Jemand nimmt Gott beim Wort, fängt an zu beten und sein Leben verändert sich positiv. Dann ist die Freude natürlich groß!

Erfahrungen wie diese gehören ganz natürlich mit zu unserem Alltag im Umgang mit Menschen, denen der Glaube an Gott zunächst einmal fremd war und die nun erste Glaubenstriebe entwickeln. Doch wollen wir unsere Gemütslage nicht von dem Ernteergebnis abhängig machen. Uns ist es wichtig, dass wir bei Wind und Wetter den guten Samen des Evangeliums säen,

in der Hoffnung und in dem Glauben, dass er auf gute Erde fällt, widrigen Umständen trotz und Frucht hervorbringt. Dieser Prozess erfordert vor allem eines von uns: Geduld! Und das nicht nur in Bezug auf die Menschen, mit denen wir in Kontakt kommen, sondern auch in allen anderen Entwicklungsprozessen, in denen wir stecken:

Wir wollen dran bleiben und geduldig die notwendig gewordene Strukturreform mit voranbringen.

Wir wollen dran bleiben und geduldig auf „die Lösung“ für unser Bauprojekt hoffen und beten.

Wir wollen dran bleiben und geduldig neue Mitbewohner für die Wohngemeinschaften werben.

Wir wollen dran bleiben und geduldig berufene Mitarbeiter für's florierende bärenstark-Projekt suchen.

Wir wollen dran bleiben und geduldig die nötigen Finanzen erbeten.

Ihr bleibt auch dran und begleitet uns geduldig auf diesem Weg. Dafür sind wir sehr dankbar!

Jetzt lasst es euch beim Lesen des Briefes gut gehen und schnuppert in unsere Erlebnisse als „Sämannen und -frauen“ am Roten Berg hinein.

Mit herzlichen Grüßen  
vom gesamten  
Jesus-Projekt Erfurt

*Ulrike Flügge*





## Darf ich vorstellen...

Jana Klein, 34 Jahre jung  
Studentin der Sozialpädagogik an der FH Erfurt  
Praktikantin im ANDERS



### Jana, du bist nun schon zum zweiten Mal zum Praktikum im ANDERS. Wie kommt's?

Letztes Jahr hatte ich auf der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz im Internet recherchiert. Dabei bin ich auf die Jesus-Projekt-Homepage gestoßen und die Vielfalt der Angebote hat mich neugierig gemacht: Streetwork, Promi-Essen, bärenstark, Kreativ-Werkstatt ... Im August/ September startete ich dann mein Orientierungspraktikum. Mittlerweile absolviere ich auch mein viermonatiges Praxisssemester im ANDERS und bin immer noch begeistert von der Arbeit hier.

### Was hat dich motiviert, Sozialpädagogik zu studieren?

Mir liegt es am Herzen, Menschen Perspektive zu geben und ihnen beim Lösen ihrer sozialen Probleme zu helfen, d.h. für mich auch, den Durchblick zu haben über Rechte und Pflichten bei Behörden. Darüber wollte ich u.a. besser Bescheid wissen und habe mich für das Studium entschieden.

### Im ANDERS bist du uns besonders in diesen Bereichen eine große Unterstützung ...

Ja, u.a. helfe ich den Hilfesuchenden bei Behördengängen und bei Konflikten mit Institutionen. Ich bin wirklich froh, dass die Zusammenarbeit z.B. mit dem Arbeitsamt und dem „Haus der Sozialen Dienste“ inzwischen so gut klappt, dass mich die Mitarbeiter schon kennen und kooperieren.

### Gab es auch Tiefschläge?

Ja, im letzten Praktikum musste ich mit ansehen, wie ein junger Mann sich aufgegeben hat und ich einfach machtlos war.

### Jana, was machst du außerhalb deines Praktikums im ANDERS?

Die meiste Zeit widme ich meinem Studium und meinen beiden Kindern Alexander (5 Jahre) und Laura-Maria (3 Jahre). Am liebsten verbringen wir unsere Freizeit draußen in der Natur und in unserem Garten.

**Danke für das Interview, Jana!** *Das Gespräch führte Tabea Trommer*



# Update: Bauprojekt

Michael Flügge



**Rational ausgedrückt:** Wir stecken immer noch in der Planungsphase. **Emotional ausgedrückt:** Es stretched uns - es schüttelt uns und es fordert uns ziemlich heraus.

Aber - wir sind mehr denn je voller Hoffnung und Erwartung, dass eines Tages ein schönes Gebäude den Roten Berg bereichern wird.

Bis dahin gibt es eine Zwischenlösung, um mehr Arbeitsraum für all die Leute, die mittlerweile tagtäglich im ANDERS arbeiten, zu schaffen. Und die sieht so aus:

Warum eine neue Bürowohnung?



Wir haben eine weitere Wohnung angemietet, die wir seit Juni zu Büro- und Beratungszwecken nutzen können.

Um die Arbeitsbedingungen in der Küche zu verbessern, werden wir im Juli die Trennwand zum Aufenthaltsraum daneben durchbrechen, sowie die Küche mit geeigneteren Küchengeräten ausstatten.

Weil ich beim Telefonieren gerne die Leute hören möchte, die am anderen Ende der Leitung sind. Außerdem liegen meine Aufgaben immer mehr im konzeptionellen Bereich. Dafür brauche ich einen Arbeitsplatz, der ein konzentriertes Denken zulässt. **Michael**

Damit ich meinen Arbeitsplatz nicht mehr gefühlt 10 Mal am Tag wechseln muss ;) **Anna**

Weil wir keine Rückzugsmöglichkeiten für Gespräche haben. **Andreas**

Um konzentriertes und effektives Arbeiten in der Verwaltung zu ermöglichen - damit noch Energie übrig bleibt für den Dienst an den Menschen. **Stefan**



Weil wir dann so viel Platz haben, dass wir vielleicht sogar eine Gymnastik-Übung einschieben können um die „kleinen grauen Zellen“ auf Trab zu bringen. ;) **Julia**

Das Büro- und Küchenprojekt wird uns ca. 17.000 € kosten. Dazu kommen monatliche Mietkosten in Höhe von 450 €.

Neben Geldspenden sind wir auch dankbar für gute, gebrauchte Küchengeräte, die zur gewerblichen Nutzung geeignet sind:

• Kombidämpfer • Spülmaschine • Waschmaschine, sowie Büromöbel: • Konferenz- und Bürostühle • Schreibtische • Aktenschränke.

# Gott bleibt am Ball

Karin kommt schon seit einigen Jahren regelmäßig ins ANDERS. Sie bügelt, putzt, schnippelt Gemüse und singt seit neuestem in unserer Gottesdienst-Band mit. Vor kurzem ist ihr etwas Überraschendes passiert:

„Ich bin im Heim aufgewachsen und habe viel Schlimmes in meinem Leben erlebt, habe selber aber auch viel Schlimmes gemacht. Viel geklaut zum Beispiel.

Jahrelang kämpfte ich schon mit Depressionen und nahm deswegen Medikamente.

Es ging mir manchmal gut, aber meistens schlecht.

Ich wünschte mir Vergebung. Aber ich konnte nicht glauben, dass Gott mir vergeben kann. Ich dachte immer, dass Gott sich die Personen aussucht, denen er vergibt. Ich dachte, Er sucht sich aus, wen Er mag und wen Er nicht mag.

Vor ein paar Jahren betete ein Mann für mich und sagte: „Gott hat dir viel vergeben.“ Ich nahm das nicht ernst.

Zwei Jahre später betete dann eine Frau beim Gottesdienst in der Netzwerkgemeinde für mich. Sie sagte genau das Gleiche wie damals der Mann: „Gott hat dir viel vergeben.“ Plötzlich machte es „Klick“ und ich konnte wirklich glauben, dass Gott MIR vergeben hat. Ich war erleichtert, dass Gott mich doch mag und sich für mich interessiert.“ Karin



# Mein liebes, kleines Portemonnaie



## und die Kostbarkeiten im Jesus-Projekt

„Wie bezahlt ihr eigentlich eure Mitarbeiter?“, werden wir immer mal wieder gefragt. Scherzhaft antworte ich meistens: „Wir sind Großaktionäre! Das heißt: Wir arbeiten für Gottes Lohn und sammeln uns Himmelsaktien!“

In der Praxis bedeutete dies, dass wir unseren Mitarbeitern einen monatlichen Betrag von 400 € zusagten, für den Rest mussten sie sich einen Spenderkreis aufbauen oder einen Zweitjob suchen.

Diese „spezielle“ Finanzstrategie hat uns über die ersten Jahre durchgetragen, und wir durften oft Gottes Eingreifen bei finanziellen Engpässen erleben. Für diese Erfahrungen sind wir sehr dankbar und wir möchten sie nicht missen, bleiben wir doch so in der Abhängigkeit von Gott, so wie die Rebe vom Weinstock (Joh. 15). Unsere Erfahrung zeigt uns aber auch, dass nicht alle Mitarbeiter einen Spenderkreis aufbauen können. Auch die Kombination von Zweitjob, Dienst im Jesus-Projekt und der Teilnahme an der Lebensgemeinschaft ist alles andere als ein Spaziergang.

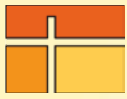
Darum haben wir beschlossen, dass der Verein den Personen, die permanent unter finanziellen Engpässen leiden, einen höheren Lohn als die üblichen 400 € auszahlt.

Denn unsere Mitarbeiter sind das Kostbarste, was wir haben und dementsprechend soll ihr Einkommen gesichert sein. Nur so können „unsere“ Mitarbeiter ihre wertvolle Arbeit auch langfristig bei uns machen.

So haben sich die Personal- und Betriebskosten in den letzten zwei Jahren erheblich erhöht. Monatlich zahlen wir für zwei Streetworker, zwei Werkstatt-Mitarbeiter, eine Hauswirtschaftlerin, drei Kinder- und Jugendmitarbeiter, einen Geschäftsführer, einen Büroleiter und einen FSJ-ler 10.000 €. Dazu kommen monatliche Miet- und Betriebskosten von 2.000 €. - Hier könnt ihr uns am besten per Dauerauftrag unterstützen. *Michael Flüge*

**Spendenkonto:** Sparkasse Mittelthüringen  
IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00  
BIC: HELA DE F1 WEM  
Zweck: Spende Personalkosten





## Ortsteilrat? - Ich bin dabei!



Seit Mai 2014 bin ich, Tabea, im Ortsteilrat. Wir sind ein 10-köpfiges Gremium und treffen uns einmal monatlich, um u.a. über die Verteilung von Geldern abzustimmen. Außerdem wird diskutiert; z.B.: Am Jakob-Kaiser-Ring stehen die Gehwegplatten über. Letztens ist jemand darüber gestolpert. Wer ist für die Sanierung zuständig?

Oder: Bürger beschwerten sich über Flüchtlingskinder, die im Hausflur Krieg spielen. Was raten wir?

Oder: Was passiert mit dem großen leerstehenden Altenheim, das immer wieder von Brandstiftern „genutzt“ wird? Oder oder oder ...

Eine unserer Aufgaben ist es auch, Senioren zu ihrem Geburtstag zu besuchen und ihnen im Namen des Ortsteilrates Blumen und Glückwünsche zu überbringen. Eine wunderbare Aufgabe, denn so habe ich schon die unterschiedlichsten Menschen kennengelernt und neben Kaffee und belegten Broten finde ich es besonders schön, wenn ich für den ein oder anderen beten oder ein Segenslied singen darf.  
*Tabea Trommer*

## Das Leben in die Hand nehmen

**Bernd, du bist im ANDERS meist in der Küche anzutreffen. Was machst du dort genau?**

Schnibbeln... Gemüse... Tisch decken... Müll rausbringen... putzen... ich, 'Mädchen für Alles'. Mir macht es Spaß... das Umfeld und das Ganze und Dran.



**Auf dem Bild sieht Was ist denn da los**

Die Flaschen müssen v...  
Hilfe habe ich mich er...  
Langzeittherapie zu m...

**Was ist deine beste Erinnerung**

Gestaltung hat mir Spaß gemacht... Töpfern...  
geht's jetzt gut. Ich wünsche mir für die Zuk...



**Du läufst auch am 4. Juli beim Sponsorenlauf. Für was läufst du?**

Ich laufe mit beim Sponsorenlauf, weil ich da...  
mitzulaufen so gut es geht. Letztes Jahr war...  
Dieses Jahr schätze ich, dass es zehn werden...  
dem Hund unterwegs bin... manchmal drei S...

**Wir wissen von dir, dass du deine Wohnung neu einrichten möchtest. Was könntest du gut gebrauchen? Was nicht?**

Ein Sofa... auf dem ich bequem schlafen kann. Und das auch...  
bequem ist f...

Wenn du Bernd helfen möchtest, sich in seinem Leben neu einzurichten...  
Sofa übrig hast, dann melde dich bei uns. *Julia Stöbel / Andreas Grun...*



en

n bin  
Drum



man dich vom Glascontainer weggehen...

?

weg... dank Eurer  
entschlossen, eine  
machen.

ung an die Therapie?

und Körbe flechten. Mir  
kunft, dass das so bleibt.

renlauf mit.

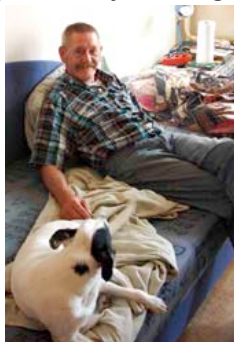


as Jesus-Projekt unterstützen will. Ich versuche  
ich schlecht, da habe ich zwei Runden geschafft.  
. Ich brauche kein Training, weil ich jeden Tag mit  
stunden am Tag...

einrichten möchtest.  
s würde dir gefallen?

ch beim Fernsehschauen  
für Pünktchen und mich.

en und ein hübsches  
nd



## Nachruf für unseren Freund Jürgen Lippmann

Streetwork hat viele Gesichter. Lachen und Weinen, Leben und Tod liegen ganz nah beieinander. Eines der Gesichter gehört zu Jürgen Lippmann, der vielen von euch unter dem Namen ‚Lippi‘ bekannt ist.

Nach kurzer Krankheit hat er im November 2014, wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag, seinen Lauf auf dieser Erde vollendet.

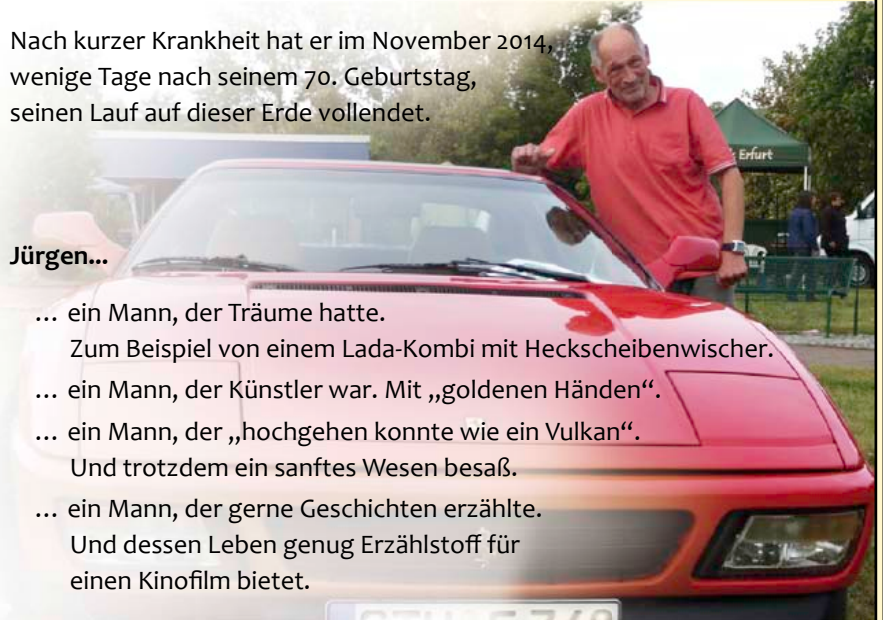
Jürgen...

- ... ein Mann, der Träume hatte.  
Zum Beispiel von einem Lada-Kombi mit Heckscheibenwischer.
- ... ein Mann, der Künstler war. Mit „goldenen Händen“.
- ... ein Mann, der „hochgehen konnte wie ein Vulkan“.  
Und trotzdem ein sanftes Wesen besaß.
- ... ein Mann, der gerne Geschichten erzählte.  
Und dessen Leben genug Erzählstoff für einen Kinofilm bietet.

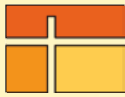
Jürgen - ein Überlebenskünstler, der mit den rauen Seiten des Lebens vertraut war und es in der Gesellschaft schwer hatte. Heimat fand er im ANDERS. Hier erlebte er Annahme und Ermutigung.

Eine besondere Episode aus Jürgens Leben ereignete sich erst nach seinem Tod. Seine Tochter, die er zum letzten Mal vor über 20 Jahren gesehen hatte, nahm mit uns Kontakt auf. Gemeinsam mit ihrer Familie erlebten wir im ANDERS eine ganz besondere Trauerfeier. Obwohl der Anlass traurig war, war doch die Atmosphäre erfüllt mit Frieden und Dankbarkeit für Jürgens Leben. Als dann auf der Wiese vor dem ANDERS bunte Luftballons zum Himmel aufstiegen, wussten wir, dass wir Jürgen eines Tages im Himmel wiedersehen werden.

Andreas Grund / Julia Stößel







# bärenstark: Trommeln, Spaß haben, Gott kennen lernen!

## Trommelkreis und Mädelsstreff

Seit Anfang diesen Jahres gibt es bei **bärenstark Erfurt** neben den zahlreichen Projekten wie Kinderpartys, Ferienprogrammen, Gottesdienstfahrten, Mentoring, Spielplatzeinsätzen etc. auch zwei Kleingruppen – den Jungs-Trommelkreis und den Mädelsstreff.

Die **Mädels** treffen sich jeden Mittwochnachmittag.

In einer Begrüßungsrunde erzählen wir uns, was das Beste in der letzten Woche war, wo wir am liebsten leben würden (z.B. im Schokoladenschlaraffenland) oder was wir machen würden, wenn wir die Königinnen wären. Danach singen wir Lieder, haben eine Andacht, lernen Gott kennen, lesen in der Bibel, beten, spielen und basteln. Am Ende gibt's noch Abendessen, wo auch manchmal internationale exotische Gerichte auf den Tisch kommen....

Hallo, ich bin **Frizi** und gehe seit einem halben Jahr zum Mädelsstreff.

Hier machen wir immer tolle Sachen, z.B. Billard spielen, bei McDonald's essen gehen, Übernachtungspartys oder portugiesisch/brasilianisches Abendbrot.

Ich spüre meistens, dass Gott bei mir ist und dass es ihn gibt. Das finde ich super.



### Zeltstadt

Dieses Jahr fahren wir das erste Mal mit sieben bärenstarken Kids auf die Zeltstadt. Zusammen mit rund 2000 anderen Campern werden wir eine Woche lang, vom 31.07 – 07.08, auf dem Gelände der Familienkommunität SILOAH zelten, beim Kidsprogramm mitmachen, Stockbrot backen, am Lagerfeuer Lieder singen und eine Menge Spaß haben :)



Die **Jungs** brauchen Action.

Aus einer anfänglichen Jungs-Entdeckergruppe entwickelte sich ein bärenstarker Trommelkreis, bei dem kräftig Rhythmus trainiert wird.

Die Jungs lernen dabei mehr aufeinander zu achten.

Wir durchmischen das ganze mit viel Spielzeit im Freien und Grillausflügen in die Natur. So erfahren die Jungs was von Gott, ohne lange still sitzen zu müssen.

Mir macht das Trommeln Spaß und ich lerne Geschichten von Gott!

Können wir nochmal das Lied ‚I like to move it‘ hören?



... und dann tanzen die Jungs wild durch den Saal! bärenstark!!!

*Anna Schnitzer / Andreas Hartmann*

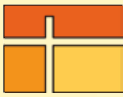
### Mitarbeiter

Der Kidsbereich ist in den letzten zwei Jahren stark gewachsen. Deswegen brauchen wir neue Mitarbeiter. Ob als Freiwilliger, Praktikant oder FSJ-ler, du kannst dabei sein: als Mentor, Kleingruppenleiter oder als Mitarbeiter bei der Kinderparty – wir freuen uns über jeden, der ein Herz für die Kinder am Roten Berg hat!

# FSJ= Überraschung, Spaß und Charakterschulung



Das FSJ im Jesus-Projekt ist für mich eine sehr wertvolle Erfahrung, die mich und mein ganzes Leben prägt. Während des FSJ ist so einiges anders gelaufen, als ich es erwartet hatte. Beispielsweise bin ich gar nicht – wie ursprünglich geplant - in die Werkstatt eingebunden, sondern erledige hauptsächlich Büroarbeiten. Hierbei lerne ich die Bedienung von Photoshop, ein Bildbearbeitungsprogramm, kennen und gestalte damit neue Plakate und Flyer für die Veranstaltungen vom Jesus-Projekt. Das macht mir sehr viel Spaß. Hingegen finde ich die Verwaltung der Kassen sehr anstrengend und oftmals verwirrend. Eine der größten Veränderungen und Überraschungen für mich selbst ist mein wachsendes Selbstbewusstsein im Umgang mit Kindern. Das war für mich anfangs sehr schwierig und anstrengend! Mittlerweile übernehme ich verschiedene Aufgaben im Kinderdienst und es macht mir Freude!!! Z.B die Leitung des bärenstarken Trommelkreises, zu der wöchentlich ca. vier Jungs kommen; die Mitarbeit bei den Kinderpartys, Nachhilfeunterricht und seit Neuestem bin ich auch bärenstarker Mentor für einen 8-jährigen Jungen. Ein FSJ kann ich jedem nur empfehlen, da man in einem gesichertem Rahmen lernen kann, Verantwortung zu übernehmen und das ist sehr charakterstärkend. Alex



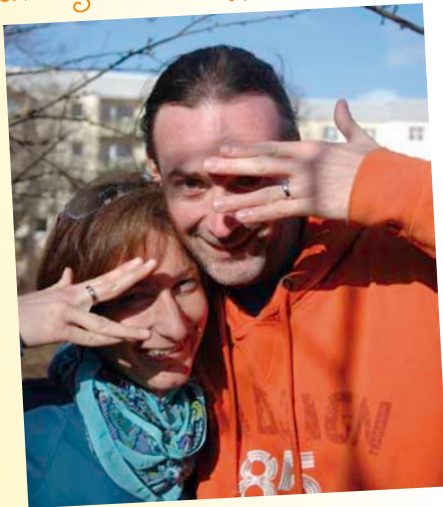
„Männer-Stammtisch“



Jubiläumsfahrt in der Stretchlimousine  
Claudia und Stefan sind **10** Jahre im Jesus-Projekt

### Verlobung

Hiermit geben wir öffentlich bekannt:



Wir haben uns am 9. März 2015 verlobt.  
Fortsetzung folgt!

Andreas und Tabea



Ausflug





# Lebens- oder Dienstgemeinschaft?

**Wir sind umgezogen!**

Nach 11 Jahren in einer Plattenbauwohnung bewohnen wir jetzt eine Doppelhaushälfte mit Garten. Noch näher am Begegnungszentrum ANDERS gelegen, genießen wir das neue Leben.

Familie Flügge



Schwäbischer Abend

Vor einigen Jahren haben wir als Jesus-Projekt mit Hilfe eines Coaches unseren Leitsatz, Auftrag und Ziel klar formuliert. Gemeinsam wurde so auch unser Lifestyle beschrieben, das was uns am gemeinsamen Leben wichtig ist, wie Nächstenliebe, geistliches Leben, Verantwortung, Flexibilität, Probezeit ... Doch dieser Prozess, seine Identität und seinen Lebensstil zu finden, scheint nie abgeschlossen zu sein. - „Sind wir eigentlich eine Dienst- oder mehr eine Lebensgemeinschaft?“

Gerade jetzt, in einer Phase vielfacher Umstrukturierung, ist es wichtig, die Tragfähigkeit des Fundaments zu prüfen. So haben wir unseren Lifestyle neu formuliert und ergänzt. Er soll weniger Regelwerk sein, eher ein einheitliches Verständnis vermitteln, warum uns was wichtig ist. Wir wollen uns als geistlichen Organismus erkennen, wo - bei aller Unterschiedlichkeit - sich jeder als Teil des Ganzen fühlt. So kann sich die Bedeutung gemeinsamer Zeiten erschließen, wie Andacht, Gebet, Mittagessen im ANDERS oder Frühstück in den WGs, sowie unser Herzstück: der Gemeinschaftsabend.

Deutlicher und dankbar erkennen wir, wie wertvoll die hier entstandene Lebensgemeinschaft ist. Zusammen mit Geschwistern fällt es dem Einzelnen leichter, sein Christsein ganzheitlich und authentisch zu leben. Und ganz natürlich unorganisiert hat unser Leben hier am Roten Berg verändernde Außenwirkung. *Stefan Barwe*

## Ciao Ciao! Verabschiedung



Johanna



Jens



Helen

Von Herzen sagen wir euch DANKE für eure Gemeinschaft, alles Mitdenken und Mitgestalten im Jesus-Projekt! Ihr seid toll!  
Für eure persönliche und berufliche Zukunft wünschen wir euch Gottes Segen und Seine Führung!



**DANKE, dass ihr mit uns  
am Ball bleibt!  
Euer Jesus-Projekt-Team**

Herzlichen  
Dank an Firma  
**Stürmer Holz-  
bearbeitungs-  
maschinen**, die  
unsere Band-  
schleifer kostenlos  
umfassend  
instand ge-  
setzt hat.

In Zusammenarbeit mit dem Jesus-Projekt startete Anfang Mai eine Initiative im Stadtteil Herrenberg:

## Kaffee in Gemeinschaft

jeden Dienstag **10 - 13 Uhr**

**Stadtteilzentrum am Herrenberg**  
Stieler Str. 3 – 99099 Erfurt

### Treffpunkt

für alle, die einsam oder zweisam - traurig oder fröhlich - mutlos oder mutig - müde oder munter - ... sind.  
Hier kann man bei Kaffee oder Tee ins Gespräch kommen, Gemeinschaft finden und seine Sorgen teilen.



### DU WILLST ...

- ...jung bleiben oder wieder jung werden?
- ...praktische Dinge lernen wie putzen, kochen, Wäsche waschen?
- ...mit Menschen zu tun bekommen, um die viele einen Bogen machen?
- ...deine Konfliktfähigkeit trainieren?
- ...Dinge tun, die du noch nie getan hast?
- ...unser Team mit deinen Fähigkeiten bereichern?
- ...Anderen von Gott erzählen?

DANN komm und leb´ mit uns - als **Praktikant, FSJ-ler oder Langzeitmitarbeiter!**  
MELDE DICH einfach im Begegnungszentrum ANDERS unter 0361 - 553 622 5

Jesus-Projekt Erfurt e. V.  
Begegnungszentrum ANDERS  
Alfred-Delp-Ring 77/78  
99087 Erfurt

Telefon: 0361 - 553 622 5 Büro  
0361 - 353 706 60 Werkstatt  
Fax: 03212 1425955

Email: [info@jesus-projekt-erfurt.de](mailto:info@jesus-projekt-erfurt.de)  
Internet: [www.jesus-projekt-erfurt.de](http://www.jesus-projekt-erfurt.de)

Bankverbindung:  
Sparkasse Mittelthüringen  
IBAN: DE93 8205 1000 0600 1006 00  
BIC: HELA DE F1 WEM